

156. Jahresversammlung in Sumiswald

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **64 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

156. Jahresversammlung in Sumiswald

Sonntag, den 23. Juni 2002

Trotz grosser Hitze besuchten rund 50 Mitglieder die Jahresversammlung des Historischen Vereins im Saal des Restaurants Bären in Sumiswald. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten genehmigte die Versammlung das Protokoll vom 17. Juni 2001.

Der Jahresbericht des Präsidenten fiel erfreulich aus; der Verein hat keine gravierenden Probleme. Sorge bereiten allerdings zwei Bereiche: zum einen die Überalterung des Vereins, was längerfristig einen Rückgang der Mitgliederzahl befürchten lässt. Zum andern sind wissenschaftliche Publikationen in den letzten Jahren umfangreicher und anspruchsvoller geworden, was höhere Kosten und teilweise negative Reaktionen von Mitgliedern zur Folge hatte. Eine Vereinbarung mit den Autorinnen und Autoren soll mithelfen, in Zukunft die Druckkosten zu limitieren. Nach einer Würdigung der traditionellen Aktivitäten des Vereins konnte der Präsident den Anwesenden mitteilen, dass ein neuer Geschichtspreis für besondere und ehrenamtliche Leistungen auf dem Gebiet der Geschichtsforschung und -darstellung verliehen werden soll. Die Versammlung akzeptierte den Jahresbericht einstimmig.

Aufgrund des schlechten Börsenjahres 2001 mussten auch die Wertschriften des Historischen Vereins tiefer bewertet werden. In seinem Jahresbericht musste der Kassier deshalb mitteilen, dass die Rechnung defizitär ausfiel. Allerdings handelt es sich dabei um einen reinen Buchverlust, da das Geld ja nicht wirklich ausgegeben wurde. Das Defizit wurde durch eine teilweise Auflösung des Publikationsfonds von 4335 Franken ausgeglichen. Die Kosten für den Archivband waren wesentlich tiefer als im Vorjahr, da der Druck des Bandes zusammen mit der Zunftgesellschaft zu Schmieden finanziert wurde. Mit 102 295 Franken hat das Vereinsvermögen immer noch eine beruhigende Grösse, auch wenn bei den transitorischen Passiven die Rückstellung Publikationsfonds um den Betrag des Defizits abgenommen hat. Das Legat A. Leibundgut-Mosimann ist um rund 1800 Franken tiefer als letztes Jahr bilanziert, dies ebenfalls als Folge des Kurszerfalls der Wertschriften. Es beträgt neu 113 414.60 Franken. Die Revisoren bestätigten die Richtigkeit der Rechnung und empfahlen sie zur Annahme. Die Versammlung folgte dem Antrag einstimmig.

Diskussionslos folgte die Versammlung dem Vorschlag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge unverändert zu belassen. Mit dieser Vorgabe wurde auch das Budget 2002 erstellt. Es rechnet mit einem Überschuss von

2000 Franken; dies vor allem, weil mit der neuen Autorenvereinbarung die Kosten für den Archivband auf 35 000 Franken beschränkt werden sollen. Für den Wertschriftenertrag setzte der Kassier 1500 statt wie vorher 3000 Franken ein. Das Budget wurde in dieser Form genehmigt.

Wahlen: Für den zurücktretenden Jürg Rettenmund und für Prof. Martin Körner müssen zwei neue Vorstandsmitglieder gefunden werden. Leider haben alle angefragten Personen abgelehnt oder noch nicht reagiert, so dass noch keine Nachfolger in Sicht sind. Der Vorstand lässt sich von der Versammlung die Kompetenz geben, zwei neue Vorstandsmitglieder zu suchen und sie bereits an der Arbeit im Vorstand zu beteiligen, bevor diese offiziell gewählt sind. Die Wahlen sollen an der nächsten Jahresversammlung formell nachgeholt werden.

Anschliessend an den offiziellen Teil der Versammlung stellte der Gemeindepräsident Hans Haslebacher Sumiswald vor. Nach einem geschichtlichen Abriss ging er auf aktuelle Probleme ein, die sich vor allem aus hohen Infrastrukturkosten und einem kleinen Steueraufkommen ergeben. Nach dem Gemeindepräsidenten sprach Herr Andreas Stalder in einem persönlich gefärbten Referat über die Land- und Alpwirtschaft in der Gemeinde Sumiswald, die er auf sehr lebendige Weise darzustellen wusste. Am Nachmittag fanden Führungen zu den Fürtengütern und zum Ortsbild von Sumiswald statt. Als Überraschung konnte Herr Daniel Gutscher vom Archäologischen Dienst die neusten Erkenntnisse aus der Kirchengrabung vorstellen. Ein kleines Orgelkonzert beendete die Versammlung.

Für das Protokoll: Philipp Stämpfli